Ansprache bei der Nachtwallfahrt der Basler Jugend

Autor(en): **Metzger, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1032027

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ansprache bei der Nachtwallfahrt der Basler Jugend

Meine lieben jungen Brüder und Schwestern in Christus unserem Herrn,
Wallfahren ist ein religiöses *Urbedürfnis des Menschen.* Der Mensch spürt: er ist mit seiner Geburt auf einen Weg gestellt und dieser Weg geht — sei es in einem kurzen oder sei es in einem langen Erdenleben — auf einen Punkt, der jenseits der irdischen Existenz liegt. Darum, als Sinnbild unseres Lebens, ist Wallfahrt ein so starkes Erlebnis; wir erleben im Wallfahren uns selber auf dem Weg zu Gott.
Sie haben *die Nacht gewählt* für Ihre Wallfahrt. Sie wussten, dass hier oben ein ewiges Licht brennt. Diesem Licht entgegen sind Sie durch die Nacht gewandert. Sie wollten aus der Dunkelheit heraus, wollten ans Licht, ans ewige Licht.
Dass das Leben der Menschen auf Erden Finsternis und Todesschatten ist, lässt sich nicht ändern. Wichtig ist nur zu wissen, dass durch Gottes Güte das Licht auf die Erde gekommen ist. Das Licht, unser Herr Jesus Christus, ist auf die Erde gekommen, um denen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, den Weg aufzuleuchten, der ins ewige Leben führt. Er ist das Licht und Er ist der Weg und Er ist das Ziel. Wir werden ins Leben eingehen durch unseren Herrn Jesus Christus. Er leuchtet uns Pilgern auf Erden heim zum Vater im Himmel.
Solange wir auf Erden leben, bleibt die Nacht Nacht; sie bleibt aber, da das Licht auf die Erde kam, nicht mehr Todesschatten; unsere Nacht ist eine erleuchtete Nacht; der Weg ist genügend aufgeleuchtet, dass jeder, der will, ihn finden und gehen kann. Das letzte Mal ist Nacht, wenn wir sterben; mit dem Tod schwindet und verschwindet die Nacht; wir werden im reinen Licht leben.
Sie sind durch die Nacht gewandert *zu diesem Heiligtum der Mutter Gottes.* Jedes Kind greift, wenn es nachts ausser Haus gehen muss, nach der Hand der Mutter. Es weiss: die Mutter meint es gut; sie wird seine Hand nicht loslassen; sie wird — wen nicht das Kind selber ihr davonläuft — es nicht geschehen lassen, dass ihr Kind vom rechten Weg abkommt und in der Finsternis herumirrt und sich den Tod holt; und ist ihr Kind davongelaufen, so wird sie die Finsternis absuchen und es heimrufen, bis sie es gefunden hat. Wenn das Kind nicht trotzig stillschweigt, wenn es ihr nur ein wenig Antwort gibt, wird sie es finden und es zurückführen auf den Weg, der ins Licht und ins ewige Leben führt. Bitten Sie die Mutter Gottes im Stein um dies eine: dass Sie ihr nie ein trotziges Kind seien.
Meine lieben jungen Brüder und Schwestern in unserem Herrn Jesus Christus!
Wir sind für einmal wieder vorläufig am Ziel angelangt. Beten wir hier um dies:
dass wir das Licht allezeit sehen
und dass wir den Weg allezeit gehen.
Wir werden im ewigen Licht ewig leben. Amen.

Dekan Dr. Hans Metzger